4 Loesneri Observationes

sondern auch hin und wieder Sacherläuterungen, die Geschichte, Erdbeschreibung, Alterthümer und heiligen Gebräuche betreffend, mit angebracht.

Damit unsre Leser in den Stand gesetzt werden, dies schöne Buch näher kennen zu lernen, so sind wir schuldig, ihnen einige Proben daraus mitzutheilen. Matth. III, 6 wird wider Jensius, der behauptet hatte, das zusammengesetzte ἑξομολογεῖσθαι komme blos bey den heiligen Schriftstellern vor, mit drey Stellen aus dem Philo das Gegentheil und zugleich gezeigt, daß es nicht mehr bedeute als das einfache ὁμολογεῖσθαι, indem Philo beyde Wörter als gleichgeltend gebraucht. Wenn wird doch einmal das Emphasens Unwesen aufhören, da man immer ohne Unterschied den mit Präpositionen zusammengesetzten Wörtern einen größern Nachdruck beylegt, als den einfachen? Es zeugt gemeiniglich von einer armseligen lexikalischen Sprachkenntniß, womit man doch dazu noch groß thun will. Hr. D. Ernesti und seine Schüler haben sich indessen bisher dieser Unwissenheit mit Nachdruck widersetzt, und man darf hoffen, daß ihre gründlichen Vorstellungen mit der Zeit etwas fruchten werden. Bey v. II wird die metaphorische Bedeutung des Wortes βαπτίζειν in der Redensart βαπτίσει ἐν πνεύματι ἁγίῳ καὶ πυρὶ, da es überschütten oder über